Nur wer heute den Energie-

verbrauch senkt, sichert die

Lebensgrundlagen für morgen.

Im Geist von Rio

Der Umwelt-Gipfel von Rio de Janeiro 1992 gilt als Meilenstein in der Umweltpolitik. Der Handlungsbedarf zum Schutz der Umwelt ist riesengroß, der Katalog notwendiger Maßnahmen – die Agenda 21 – schier endlos. Doch kaum ein anderes Thema genießt seit damals einen so hohen Stellenwert wie der Schutz des Klimas. Eines ist klar: Nur eine drastische Reduzierung beim Verbrauch der fossilen Energieträger Kohle, Öl und Gas kann den CO_2-Ausstoß eingrenzen und den Treibhauseffekt abschwächen.

Vor allem die Industrienationen müssen aktiv werden. Beispiel Deutschland: Bis 2005 sollen hiesige Schornsteine und Auspuffrohre nach den Plänen der Bundesregierung 25 Prozent weniger Kohlendioxid als 1990 in die Umwelt pusten. Erreicht ist eine 16-prozentige Reduzierung. Aber die Experten sind sich einig: Für die fehlenden neun Prozent sind weitaus größere Anstrengungen nötig als bisher. Sorgen bereitet insbesondere der Gebäudesektor. Im Vergleich zu 1990 ist hier die CO_2-Emission sogar um sechs Prozent gestiegen. Konsequente Modernisierung des Gebäudebestandes lautet daher die Zielsetzung des „Zirkel 2005“ – die von Techem seit 1999 geförderte Initiative des WWF zum Klimaschutz. Das Knowhow des Dienstleistungsunternehmens ist für das Projekt von großem Nutzen. Allein in den von Techem betreuten Objekten werden jährlich rund 13 Millionen Megawattstunden Brennstoff durch die verbrauchsbezogene Energieabrechnung eingespart – und die Umwelt um mehr als 3 Millionen Tonnen Kohlendioxid entlastet!

Trotz dieser Erfolge verpufft immer noch zu viel Heizenergie ungenutzt, weil die Ursachen eines überhöhten Energieverbrauches vielfach unbekannt sind. Das unter Beteiligung von Techem entwickelte Energieinformationssystem (E.I.S.) hilft Schwachstellen in Gebäuden zu identifizieren, Energiesparpotenziale aufzudecken und diese genau zu beziffern. Einzelraum-Temperaturregelungen wie assisto drosseln zusätzlich den Verbrauch von Heizöl und Gas.

Die Beispiele zeigen: Intelligente Technologien ermöglichen einen sehr viel effizienteren Energieeinsatz. Das entlastet die Umwelt und senkt die Verbrauchskosten.

Als Grenzlinie zwischen Polen und Deutschland sorgten sie während des „Kalten Krieges“ für manche Schlagzeile: Oder und Neiße. Nur gut, dass sich die beiden Flüsse davon nicht beeindrucken ließen. So konnte sich in dieser verlassenen Gegend seit Ende des Zweiten Weltkrieges eine einzigartige Auenlandschaft entfalten. Mit 270 Kilometern Länge und einer Fläche von 11.000 Quadratkilometern zählt das Gebiet heute zu den wertvollsten Landschaften Mitteleuropas. Um dieses riesige Areal langfristig als Lebensraum für bedrohte Tiere wie Stör, Sumpfschildkröte und Schwarzstorch zu erhalten, startete der WWF (World Wide Fund For Nature) 1994 mit Unterstützung von Techem das Projekt „Grünes Band Oder-Neiße“.
Gegenstand der deutsch-polnischen Kooperation: umfassende Bestandsaufnahmen zur ökologischen Situation, Schutz von international bedeutsamen Lebensräumen, Entwicklung regionaler Konzepte für eine umweltverträgliche Landwirtschaft und einen sanften Tourismus. Wie erfolgreich bisher gearbeitet wurde, zeigen u. a. die 80.000 Hektar neu ausgewiesenen Schutzgebiete und Modellprojekte wie das Radwegenetz an der Warthemündung – für Techem Bestätigung und Ansporn, sich auch künftig für den Natur- und Umweltschutz zu engagieren.

techem>>50>>techem>>50>>techem>>50>>techem>>50>>techem>>50>>techem>>50>>techem>>50>>techem>>50>>techem>>50>>